

druckreif

Die Mitgliederzeitung der buchdrucker

S. 2

Bienen bei den buchdruckern

Hobbyimkern über die Schulter geschaut

S. 4

Klimaschutz im Gebäudesektor

Wie sieht die Wärmewende aus?

S. 6/7

Vertreterversammlung im Juni

Bericht und Interviews

S. 8

Teamwork aus dem Homeoffice

Genossenschaft im Pandemiealltag

S. 11

Weihnachtsmärchen im Theaterdeck

Zu Besuch in der Krachmacherstraße



mehr Infos unter: www.sigo.green

E-Lastenräder können ab sofort auch in der Starstraße 30 ausgeliehen werden.

Pilotprojekt Elektromobilität Mit dem E-Lastenrad zum Weihnachtseinkauf

In der Stadt die ideale Alternative zum Auto: Lastenräder sind umweltfreundlich, umfahren jeden Verkehrsstau und halten fit. Doch nicht alle können sich ein eigenes Lastenrad leisten und haben einen Stellplatz, um es sicher unterzubringen. Daher stehen ab sofort in der Wohnanlage Starstraße zwei Elektro-Lastenräder bereit, die rund um die Uhr per App gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden können.

Im Alltag muss immer etwas transportiert werden: der Wochenendeinkauf, der Farbeimer vom Baumarkt, das Paket von der Packstation, die Kinder, der Weihnachtsbaum und vieles mehr. Aufgrund der überfüllten Innenstädte steigen immer mehr Personen vom Auto auf das Fahrrad um und die Nutzung von E-Lastenrädern boomt. Doch nicht jeder kann und will sich trotz staatlicher Fördermittel ein Lastenrad kaufen. Denn je nach Modell und Ausstattung beginnt die Anschaffung bei 2.500 Euro. Und wer in einem Mehrfamilienhaus wohnt, hat Schwierigkeiten, für die ausladenden Räder einen sicheren Stellplatz zu finden.

In Kooperation mit dem Sharing-Anbieter sigo ermitteln die buchdrucker nun in Barmbek die Nachfrage nach E-Lastenrädern unter den Mitgliedern. Dazu wurde eine Ladestation für zwei der robusten Transportmittel

in der Starstraße 30 eingerichtet. Die Räder können von buchdrucker-Mitgliedern, aber auch von Anwohnerinnen und Anwohnern aus der Umgebung ausgeliehen werden.

Flavia Schmidt, Vorstandsassistentin der buchdrucker, hat die Lastenräder mit unterstützendem Elektromotor getestet. „Trotz der ungewohnten Länge und Breite des Rads lässt es sich sehr gut fahren“, beschreibt sie ihren ersten Eindruck. Erstaunt habe sie die Ladekapazität der Transportbox vor dem Lenker: „Große und schwere Gegenstände lassen sich darin problemlos unterbringen, bis zu 60 Kilogramm sind erlaubt und auch Kinder dürfen darin gefahren werden.“ Zum Service gehöre es außerdem, dass die Nutzer ihr Rad immer fahrbereit

Fortsetzung auf S.3



Editorial

Liebe Mitglieder!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die Bundestagswahl vorüber. Bei Redaktionsschluss vor zwei Wochen stand jedoch schon fest: Egal, wie das neue Regierungsbündnis aussehen wird, die Vorgaben aus dem am 31. August in Kraft getretenen Klimaschutzgesetz sind erst einmal bindend. Klimaneutralität bis 2045 ist das Ziel und wir werden als genossenschaftliches Wohnungsunternehmen unseren Beitrag dazu leisten. Was wir im Gebäudesektor vorhaben, lesen Sie auf Seite 4.

Ohne umfassende Investitionen in den Objektbestand lässt sich die Energiewende nicht realisieren. Ob dadurch zusätzliche Belastungen bei den Nutzungsgebühren, also der Nettokalt-Miete, und den Wohnnebenkosten auf unsere Mitglieder zukommen, ist offen und hängt maßgeblich von den Lenkungsinstrumenten und Fördermaßnahmen ab, die die neue Bundesregierung einsetzen wird. Zumindest für 2020 können wir berichten, dass unsere durchschnittliche Nutzungsgebühr im Hamburger Vergleich wieder sehr günstig ist und noch unter der Durchschnittsmiete der SAGA liegt (Seite 5).

Nicht nur große Investitionen, auch viele kleine Schritte führen zum Erfolg. Daher wollen wir unsere Mitglieder, Nachbarinnen und Nachbarn und alle Hamburger dabei unterstützen, auch über ihre Wohnung hinaus CO₂ einzusparen. Ein wichtiger Baustein ist die klimaneutrale Mobilität in der Stadt und daher bauen wir nicht nur die Fahrradstellplätze in unseren Wohnanlagen aus, sondern testen jetzt in einem Pilotprojekt die Nutzung von E-Lastenrädern. Auch wenn der Winter vielleicht nicht die schönste Jahreszeit zum Radeln ist, probieren Sie es doch einfach mal aus. Danach lässt sich das Weihnachtsgebäck garantiert ohne Gewissensbisse genießen.

Herzliche Grüße, Ihr Vorstand der Baugenossenschaft der Buchdrucker eG

Sebastian Schleicher

Mathias Kalff



Sicher verpackt in Imkeranzügen erklärt Rosemarie Nicol (re.) den Nachbarskindern, wie die Bienen ihre Waben bauen und den Honig einlagern.

i

Bienen zum Anfassen

Rosemarie und Arnd Nicol lassen sich gern bei der Imkerei über die Schulter schauen und erzählen nebenbei über das faszinierende Leben der Bienen. Möchten auch Sie einmal einen Blick in einen Bienenstock werfen? Dann melden Sie sich bei: **Rosemarie und Arnd Nicol**, Tel. 040 6956054 oder hamburg-biene@web.de

Bei Rosemarie und Arnd Nicol dreht sich (fast) alles um die „Bienenchen“.

Die Hobbyimker Rosemarie und Arnd Nicol

„Nicht wir haben Bienen, sondern die Bienen haben uns!“

Die buchdrucker-Geschäftsstelle liegt in einem ruhigen Innenhof im Herzen von Barmbek. Vor dem Eingang wächst eine bunte Wildblumenwiese, die eigens als Futterweide für die kleinsten Nachbarinnen der buchdrucker angelegt wurde. Ihr Zuhause ist in einem abgeschiedenen Winkel auf dem Grundstück zu finden. Die beiden Bienenvölker gehören Rosemarie und Arnd Nicol, die wir Anfang September bei der Bienenpflege und den Winter Vorbereitungen trafen. Mit dabei waren auch zwei Nachbarskinder, die einen neugierigen Blick in die Bienenstöcke wagten.

Zwei Ihrer Bienenvölker sind im Frühjahr 2020 in den Innenhof gezogen. Wie haben die Nachbarn auf die neuen Bewohnerinnen reagiert?

Arnd Nicol (AN): Zunächst waren die Anwohner schon etwas skeptisch und es bestand die Sorge, ob die Bienen insbesondere für Kinder gefährlich werden könnten. Daher ist Aufklärung sehr wichtig und wir bieten an, dass man uns bei der Bienenpflege und Honigernte über die Schulter schauen kann. Viele verwechseln Bienen mit Wespen, die vor allem von Obst und süßen Speisen angelockt werden. Bienen interessieren sich nur für Pollen und Nektar. Inzwischen sind alle, die um die Geschäftsstelle herum wohnen, sehr positiv eingestellt und freuen sich über unsere friedlichen Bienen.

Wie sind Sie zur Imkerei gekommen und wie haben Sie das Handwerkszeug dazu erlernt?

Rosemarie Nicol (RN): Ich kam schon in jungen Jahren mit der Imkerei in Berührung. Mein Opa war Hobbyimker und ich sah ihm gern bei der Arbeit mit den Bienen zu. Richtig beschäftigt haben mein Mann Arnd und

ich uns mit dem Thema erst, als wir vor fünf Jahren eine Gartenfläche auf Gut Wulfsdorf bei Ahrensburg anmieteten. Dort bauten wir unser eigenes Gemüse an und lernten die Imkerin Dorothea Bogs kennen. Bei ihr besuchten wir einen sechs Monate dauernden Imkerkurs und waren danach so begeistert, dass wir von Frau Bogs einen Ableger für unser erstes eigenes Bienenvolk übernahmen. Über Frau Bogs kam auch der Kontakt zu den buchdruckern zustande, denn sie hat schon seit mehreren Jahren Bienenvölker in einer Wohnanlage in Rahlstedt stehen.

Wie viele Bienenvölker haben Sie heute und wie viel Zeit investieren Sie in Ihr Hobby?

RN: Mittlerweile zählen wir 15 Völker, haben einige kleinere Ableger und betreiben eine eigene Königinnenzucht. Für ein Hobby und neben dem Beruf haben wir mit unseren Bienen, wie wir sie liebevoll nennen, sehr viel zu tun. Sie brauchen vor allem im Frühjahr und Sommer regelmäßige Pflege, damit sie gesund bleiben und nicht ausschwärmen. Im Winter treibt uns immer die Sorge um, ob sie genug Nahrung haben und gut über

Inhalt

Genossenschaft

Neues aus dem buchdrucker-Team	6
Vertreterversammlung 2021	6
Stimmen von der Vertreterversammlung	7
Teamwork aus dem Homeoffice	8
Neue Kunst-Ausstellung	11
Weihnachtsmärchen	11
Trikot-Sponsoring	11
Geburtstagsgrüße	11

Projekte

Pilotprojekt E-Lastenräder	1
Honigbienen bei den buchdruckern	2
Klimaschutz im Gebäudesektor	4
Neue Fahrradstellplätze	5
Bezahlbar wohnen	5
buchdrucker in Zahlen	5
Kurzmeldungen	5

Rund ums Wohnen

Nachlassregelung	9
Expertenrat Einbruchschutz	9

Kabel-TV: Ein Anschluss, viele Möglichkeiten	10
Hamburger Volksbank	10

Veranstaltungen & Tipps

Hoffmanns Buchtipp	12
Bramfelder Winterlaufserie	12
Krimi-Herbst	12

Impressum	12
-----------	----



druckreif
digital

Die **druckreif** gibt es auch digital. Scannen Sie dazu einfach den QR-Code oder gehen Sie auf www.buchdrucker.de. Auf der Startseite befindet sich der Link zur digitalen Ausgabe.

Aktuelle Infos und Termine:
www.buchdrucker.de

Wird der Bienenstock, der in der Imkersprache „Beute“ heißt, geöffnet, können die Bienen ungehalten reagieren. Mit dem Smoker, der einen nach Holz und Kräutern duftenden Rauch verbreitet, werden sie abgelenkt.



Um die Königin schneller entdecken zu können, wird sie mit einem farbigen Punkt je nach Jahr markiert. 2021 ist es weiß.

Die Größe eines Bienenvolks variiert nach den Jahreszeiten. Im Sommer können es rund 50.000 Bienen sein, im Winter nur noch etwa 5.000.

die kalten Monate kommen. Da sich unser Leben sehr viel um die Bienen dreht, finde ich den Spruch passend: Nicht wir haben Bienen, sondern die Bienen haben uns. Daher freue ich mich darauf, dass ich im kommenden Jahr in den Ruhestand gehe. Arnd muss noch ein bisschen länger arbeiten, trotzdem können wir uns dann intensiver und entspannter der Imkerei widmen.

Wo finden Sie den Platz für Ihre Bienenvölker?

AN: Fast alle unsere Völker stehen in Hamburg, in Wohnanlagen wie hier bei den buchdruckern oder bei Familien im Garten. Viele berichten uns, dass, seit unsere Bienen bei ihnen sind, mehr Obst an den Bäumen hängt. Mehrere Bienenvölker und unsere Königinnenzucht befinden sich auf dem Gelände der Bramfelder Dorfplatzschule. Dort werden unsere Bienen auch gern im Sachunterricht besucht und die Kinder können in die Bienenkästen reingucken.

Eigentlich erwartet man Bienenkästen eher auf dem Land. Warum haben Sie sich fürs Stadtimkern entschieden?

RN: Tatsächlich ist der Honig in der Stadt gesünder und der Ertrag ist größer. Auf landwirtschaftlichen Flächen

kommen häufig Pestizide zum Einsatz und es fehlt die Vielfalt an Pflanzen und Bäumen. In Hamburg gibt es viele Wiesen, Parks, Gärten, Friedhöfe und Bäume, wie Linden oder Akazien, sodass die Bienen einen sehr aromatischen Blütenhonig produzieren. Ich betrachte die Pflanzen in der Stadt heute mit ganz anderen Augen und achte darauf, was Bienen mögen, beispielsweise Brombeeren oder Vergissmeinnicht.

Wie hoch ist die Honigausbeute an der Geschäftsstelle der buchdrucker? Kann man den Honig kaufen?

AN: Wir entnehmen zweimal im Jahr, etwa Anfang Juni und Mitte Juli, die Waben, aus denen wir den Honig ausschleudern. 2020 hatten wir ein sehr gutes Jahr. Pro Volk haben wir fast 40 Kilogramm erhalten. Da wir in diesem Jahr einen langen und viel zu kühlen Frühling hatten, mussten wir sogar zufüttern und konnten nur den Sommerhonig im Juli ernten, etwa 30 Kilogramm je Volk. Wer den Honig erwerben möchte, kann uns einfach direkt ansprechen. ■

Weitere Infos und den Honig gibt's auf www.hamburg-biene.de



Bienenschwarm gesichtet

Im Frühjahr wurden in der buchdrucker-Wohnanlage Lohkoppel schwärmende Bienen gesichtet. Auf dem Spielplatz hatte sich an einem Baum in sechs Meter Höhe eine Traube gebildet. Warum Bienenschwärme völlig harmlos sind, wieso es überhaupt zum Ausschwärmen kommt und wie der Berufsimker Stephan Iblher die Bienen eingefangen hat, erfahren Sie unter www.buchdrucker.de im Bereich Aktuelles.

Wenn Sie im kommenden Frühjahr einen Bienenschwarm beobachten, wenden Sie sich direkt an unsere Kooperationsimker:

Stephan Iblher, Tel. 040 85371158, honig@elbgelb.de

Arnd Nicol, Tel. 0172 7089853, hamburg-biene@web.de

Dorothea Bogs, Tel. 0179 2181954, kontakt@han-hon.de

Fortsetzung von S. 1 Pilotprojekt Elektromobilität



Flavia Schmidt, Vorstandsassistentin bei den buchdruckern, fuhr die neuen E-Lastenräder Probe.



bekommen, erklärt Flavia Schmidt. „Unser Kooperationspartner sigo sorgt dafür, dass die Räder regelmäßig gewartet und repariert werden und Licht und Reifendruck immer geprüft sind.“

Die beiden E-Lastenräder stehen in einer festen Ladestation. Flavia Schmidt zeigt, wie man das Schloss der Ladestation entriegelt, um ein Rad zu entnehmen. „Das ist wirklich sehr einfach“, sagt sie, ruft auf ihrem Smartphone die sigo App auf und demonstriert, wie man den Leihvorgang auslöst. „Zur Nutzung muss man sich einmalig mit der App registrieren. Die Leihgebühr wird dann über die App direkt per Kreditkarte oder Lastschrift abgebucht.“

Nachdem sie das E-Lastenrad aus der Station geschoben hat, demonstriert Flavia Schmidt, wie sich Sattel- und Lenkerhöhe nach eigenen Wünschen einstellen lassen. „Bei der Rückgabe wird das Lastenrad einfach wieder zurück in die Station geschoben“, erklärt sie weiter, „sofort ist es sicher abgeschlossen und lädt über die Induktionsplatte kontaktlos den Akku.“

Die Gebühr je Ausleihe beläuft sich auf 1,50 Euro sowie 1 Euro für jede angefangene halbe Stunde. Die Fahrt von einer Stunde kostet somit 3,50 Euro. Die buchdrucker-Mitglieder aus der Starstraße und der Steilshooper Straße erhalten ein Startguthaben von 10 Euro, um die Vorteile der Lastenräder zunächst kostenfrei testen zu können. „Die Leihgebühr ist wirklich gering“, findet Flavia Schmidt, denn vergleiche man das mit den Kosten für Benzin und die Abnutzung des Autos lohne sich der Umstieg aufs Rad allemal.

Wenn sich das Pilotprojekt bewährt, wollen die buchdrucker die nachhaltige Transportlösung auch an anderen Standorten anbieten. Flavia Schmidt empfiehlt, die E-Lastenräder einfach mal auszuprobieren, sei es für einen Einkauf oder einen Familienausflug. „Das Fahren macht sehr viel Spaß und gleichzeitig tut man noch etwas für die Fitness!“ Zum Testen müssen jedoch nicht alle buchdrucker-Mitglieder extra in die Starstraße kommen. Denn die Firma sigo hat in den letzten Monaten einige Stationen im Hamburger Stadtgebiet eröffnet, die man sich in der App anzeigen lassen kann. ■

Weitere Infos, Standorte und Download der App unter www.sigo.green

Klimaschutz im Gebäudesektor

Wie gehen die buchdrucker die Wärmewende an?

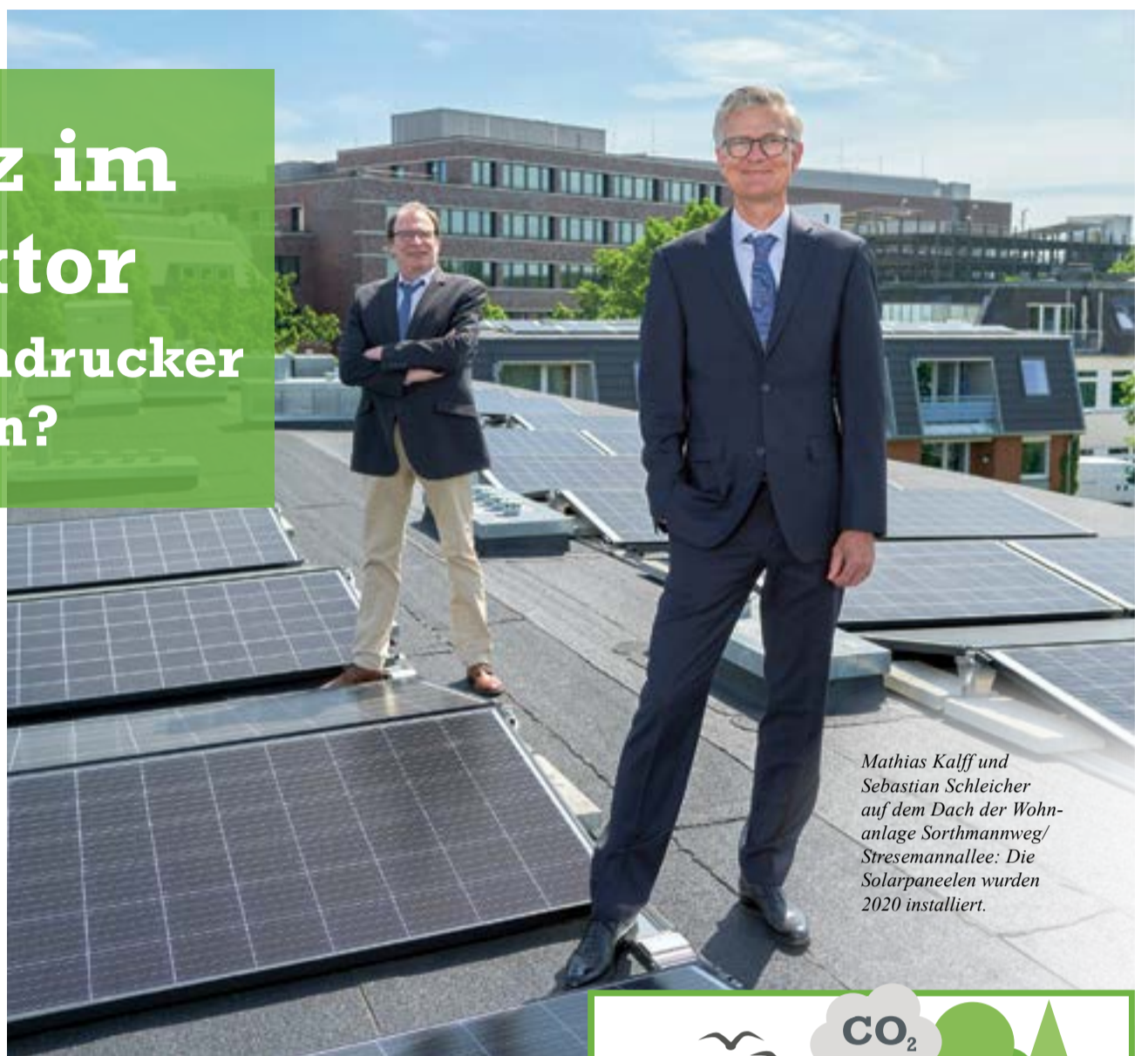
Am 31. August 2021 ist das neue Klimaschutzgesetz in Kraft getreten, nach dem Deutschland 2045 die Klimaneutralität erreichen will. Um die ambitionierten Ziele im Gebäudesektor umzusetzen, kommen große Aufgaben auf die Wohnungswirtschaft zu. Die buchdrucker haben vorgesorgt und arbeiten an unterschiedlichen Lösungen, damit sich Klimaschutz und bezahlbares Wohnen nicht gegenseitig ausschließen.

Der Wohnungsbestand der buchdrucker umfasst 1.838 Wohnungen. Bis 2045 soll er klimaneutral gestellt sein, also möglichst wenig Wärmeenergie verbrauchen und mit erneuerbaren Energien beheizt und betrieben werden. Die Neubauvorhaben der letzten Jahre wie in Lokstedt oder Volksdorf erfüllen bereits hohe energetische Standards und nutzen erneuerbare Energien zur Erzeugung von Wärme und Strom. Viele Gebäude älterer Jahrgänge sind gedämmt oder energetisch modernisiert worden.

Seit 1. Januar 2021 gelten im Rahmen des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes die „PV-Pflicht“, die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern, und die „EE-Pflicht“, die Nutzung erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung. „Mit der Nachrüstung von Photovoltaikanlagen auf Bestandsobjekten haben wir bereits gute Erfahrungen gesammelt“, berichtet Vorstandsmitglied Mathias Kalff. Erst im letzten Jahr wurden im Zuge einer Dachsanierung Solarpaneele im Objekt Sorthmannweg/Stresemannallee installiert. „Wir haben das Projekt zusammen mit einem Contracting-Partner umgesetzt, weil wir als Genossenschaft unseren Mitgliedern aus steuerlichen Gründen keinen Mieterstrom anbieten können“, bedauert Mathias Kalff. Mit dem Energieunternehmen wurde vereinbart, dass im Gegen-

zug zur Bereitstellung der Dachflächen die Mitglieder der Wohnanlage den Strom zu vergünstigten Konditionen beziehen können.

„Einen Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit sehen wir in den kommenden Jahren bei der Umstellung auf klimafreundliche Energieversorgung“, ist Mathias Kalff überzeugt, „hier lassen sich die größten Einsparungen von CO₂ mit relativ geringem Aufwand erreichen.“ Ein erstes Projekt ist im nächsten Jahr in einer bestehenden Wohnanlage in Bramfeld geplant. Die 56 Wohnungen stammen aus dem Baujahr 1992 und werden bisher über eine Gaszentralheizung mit Heizwärme und Warmwasser versorgt. Direkt angrenzend haben zwei weitere Genossenschafts Wohnanlagen, die ebenfalls mit eigenen Gaszentralheizungen versorgt werden. „Wir haben uns zusammengetan und ein Energieunternehmen gesucht, das unsere insgesamt 250 Wohnungen mit Fernwärme versorgt“, erläutert Mathias Kalff das Vorhaben. Im Vergleich zur Gasverbrennung werden mit der Fernwärme rund zwei Drittel an CO₂ eingespart. Gleichzeitig werden die Vorgaben der Stadt Hamburg erfüllt, dass mindestens 15 Prozent der Fernwärme aus erneuerbaren Energien stammen müssen. „Das Energieunternehmen strebt an, die Fernwärme bis 2030 klimaneutral zu erzeugen“, erläutert Mathias Kalff. Die ein-



Mathias Kalff und Sebastian Schleicher auf dem Dach der Wohnanlage Sorthmannweg/Stresemannallee: Die Solarpaneele wurden 2020 installiert.



Treibhausgas-Emissionen

- ▶ bis 2030: **65 % weniger CO₂** (bislang 55 %)
- ▶ bis 2040: **88 % weniger CO₂**
- ▶ 2045: **Klimaneutralität** (bislang 2050)



Verschärfte Klimaschutzziele

Am 31. August 2021, knapp einen Monat vor der Bundestagswahl, ist das neue Klimaschutzgesetz in Kraft getreten. Mit der Novelle werden auch die Klimaziele der EU umgesetzt.

maligen Anschlusskosten an die Fernwärme betragen für die buchdrucker etwa 20.000 Euro und werden nicht auf die Mitglieder der Wohnanlage umgelegt. „Mit einer deutlich teureren energetischen Modernisierung der Gebäudehülle wären CO₂-Einsparungen in diesem Umfang und in der Kürze der Zeit unmöglich.“

Vorstandsmitglied Sebastian Schleicher geht davon aus, dass die bisherigen jährlichen Budgets der buchdrucker für den Klimaschutz nicht ausreichen, um die neuen Reduktionsziele des Klimaschutzgesetzes zu erfüllen. „Um möglichst schnell und kosteneffizient reagieren zu können, haben wir ein immobilienwirtschaftliches Beratungsunternehmen hinzugezogen, das den Gebäudebestand analysiert und ein Konzept entwickelt, mit welchen Schritten wir die Klimaneutralität herbeiführen können.“ Sebastian Schleicher erwartet die Ergebnisse der Untersuchung Anfang Oktober. „Daraus werden wir den Fahrplan für die kommenden Jahre ableiten. Die große Herausforderung wird dabei sein, die Klimaziele sozial verträglich umzusetzen und die Nutzungsgebühren für unsere Mitglieder in einem vertretbaren Rahmen zu halten.“ Dabei hofft er auf die Unterstützung der neuen Bundesregierung: „Aus eigener Kraft und ohne staatliche Förderprogramme wird uns – und der Wohnungswirtschaft insgesamt – dies kaum gelingen.“ ■



Kostenlos für Mitglieder und solange der Vorrat reicht:

Die buchdrucker-Ausgabe des SPIEGEL-Bestsellers „Kleine Gase – große Wirkung“ fasst die Ursachen und Folgen des Klimawandels kurz, verständlich und in vielen anschaulichen Grafiken zusammen. Mitglieder, die mehr über die Hintergründe von energetischen Maßnahmen der buchdrucker wissen wollen, erhalten die Publikation in der Geschäftsstelle. Bitte nehmen Sie vorab Kontakt zu Susanne Kunstmann-Storm auf: Tel: 040 697081-0 oder kunstmann-storm@buchdrucker.de



Neue Stellplätze für Fahrräder und E-Bikes

In den vergangenen zwei Jahren haben die buchdrucker über 200 neue ebenerdige Unterbringungsmöglichkeiten für Fahrräder und E-Bikes geschaffen. Das schwere Tragen über steile Kellertreppen hat damit für viele Mitglieder ein Ende.

Die Nachfrage nach überdachten und abschließbaren Fahrradstellplätzen ist weiterhin hoch. 2019 und 2020 haben die buchdrucker acht Wohnanlagen mit 14 diebstahlsicheren Fahrradgaragen ausgestattet. In einer Garage können bis zu sieben Räder untergebracht werden. Damit stehen insgesamt 98 Stellplätze zur Verfügung, die für eine geringe Schutzgebühr angemietet werden können. Zwei weitere Standorte kommen 2021 hinzu. Außerdem wurden Anfang 2021 in zwei Quartieren testweise Luftpumpen neben den Fahrradgaragen installiert.

Ein schöner Hingucker sind die neuen Fahrradbügel in Form eines Rennrads, die in verschiedenen Wohnanlagen seit 2021 die Stellplätze unter freiem Himmel ergänzen. Die buchdrucker prüfen weiterhin, wo neue Stellplätze und Garagen untergebracht werden können. ■



Jetzt in vielen Wohnanlagen anzutreffen: Fahrradbügel in Rennradform.



Zum Testen wurden in diesem Jahr zwei Fahrradgaragen mit Luftpumpen ausgestattet.

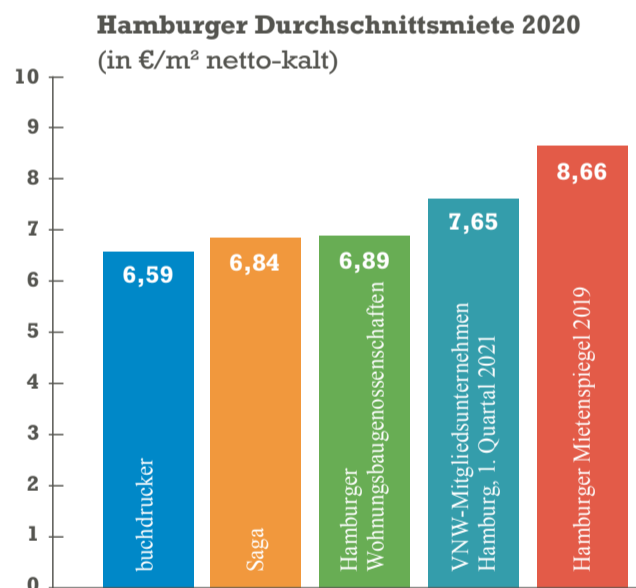
Hamburger Durchschnittsmieten im Vergleich: Bezahlbar wohnen bei den buchdruckern

Der genossenschaftliche Auftrag der buchdrucker lautet, die Mitglieder durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu fördern. Dass „Gut und günstig wohnen“ bei den buchdruckern nicht nur ein Slogan ist, zeigt der Vergleich der Hamburger Durchschnittsmieten. Mit 6,59 Euro netto-kalt und pro Quadratmeter Wohnfläche war auch 2020 die durchschnittliche monatliche Nutzungsgebühr der buchdrucker sehr günstig und lag wiederum unter der Durchschnittsmiete selbst der SAGA und der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften.

Um moderate Anpassungen der Nutzungsgebühr kommen wir auch in Zukunft nicht herum, um den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und den Hausbesitz weiterzuentwickeln. Ein weiterer Grund liegt in den aktuell stark steigenden Kosten für Baumaterialien und Handwerksleistungen. Wir werden aber auch künftig ein verlässlicher Partner bleiben und bezahlbaren Wohnraum anbieten.

Mit Spannung wird der neue Mietenspiegel für Hamburg erwartet, der im vierten Quartal 2021 veröffentlicht wer-

den soll und die Mietentwicklung in Hamburg aufzeigen wird. Zuletzt erschien der Mietenspiegel im November 2019. Danach lag die Durchschnittsmiete in Hamburg bei 8,66 Euro pro Quadratmeter. ■



Bündnis für das Wohnen neu aufgelegt

Nach langen Verhandlungen wurde am 23. Juni 2021 das neue „Bündnis für das Wohnen“ zwischen dem Senat, der Wohnungswirtschaft und den Hamburger Bezirken unterzeichnet. Seit 2011 ist es das dritte Bündnis mit dem gemeinsamen Ziel einer sozialverträglichen Entwicklung des Wohnungsmarkts.

Jährlich sollen weiterhin 10.000 Wohnungen gebaut werden. Der Anteil der Sozialwohnungen wurde von bisher 33 auf 35 Prozent angehoben. Die Hamburger Bezirke sind zukünftig stärker an die Vereinbarungen aus dem Bündnis gebunden. Kritik erntete das Bündnis von den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften für die geplante vorrangige Vergabe von städtischen Grundstücken im Erbbaurecht. Bezahlbares und sicheres Wohnen ist für Genossenschaften unter diese Bedingungen nicht umsetzbar.

Neubauprojekt Braußpark verschoben

Die Planung für elf neue, barrierearme Wohnungen in Hamm wurde 2020 abgeschlossen und die Baugenehmigung liegt vor. Mitte 2021 sollte es mit dem Neubau losgehen. Die Ausschreibung Anfang 2021 überschritt jedoch das geplante Budget von 3 Millionen Euro deutlich. Die Kapazitäts- und Materialengpässe im Baugewerbe, die auch eine Folge der Pandemie sind, haben zu unerwarteten Kostensteigerungen geführt. Wenn sich die Situation wieder entspannt, wird das Projekt erneut ausgeschrieben.

In Lokstedt wirds konkret

Das Neubauprojekt im Rimbartweg, bei dem die buchdrucker 44 Wohnungen realisieren möchten, geht nach mehr als sechs Jahren Vorbereitung in die Umsetzung. Anfang März 2021 haben die buchdrucker und ihre Partnerin bei diesem Vorhaben, die Hamburger Lehrer-Baugenossenschaft eG, den städtebaulichen Vertrag mit der Stadt Hamburg geschlossen. Im Juni wurde der Bebauungsplan von der Bezirksversammlung verabschiedet. Ende September wurde der Bauantrag eingereicht. Ein Datum für den Baustart steht allerdings noch nicht fest.

4,2 Mio €

investieren die buchdrucker 2021 in ihren Wohnungsbestand.

buchdrucker in Zahlen

Ein Schwerpunkt der Modernisierungsmaßnahmen ist die Einzelmodernisierung von Wohnungen und Bädern. Hierfür ist ein Budget von rund 1,4 Millionen Euro veranschlagt. Das Instandhaltungsprogramm umfasst neben Reparaturen unter anderem die Sanierung von Treppenhäusern, Kellern und Grundstücken in verschiedenen Wohnanlagen. Auch zahlreiche Verbesserungen im Wohnumfeld sind vorgesehen, wie die Schaffung von neuen Fahrradstellplätzen oder die Umgestaltung eines Spielplatzes. ■

Kleiner Aufwand, große Hilfe: Auf Anregung der Mitglieder im Suhrweg 7 wurde ein Handlauf vor der Hauseingangstür installiert. Auch Maßnahmen wie diese zählen zum Instandhaltungsprogramm 2021 der buchdrucker.



Neues aus dem buchdrucker-Team



Malena Hahn verstärkt als Elternzeitvertretung seit April 2021 die Vermietungsabteilung der buchdrucker. Die gebürtige Flensburgerin hat im Oktober 2020 ihre Zelte im hohen Norden abgebrochen, den Job und die Wohnung gekündigt und sich ihren großen Traum erfüllt: nach Hamburg zu ziehen. Schon immer war dies die Stadt, in der sie leben wollte. Jetzt ist sie sehr glücklich, dass sie diesen Schritt gewagt hat: „Trotz der Pandemie und der besonderen Umstände wurde ich sehr herzlich im Team der buchdrucker aufgenommen.“

In ihrer Freizeit erkundet Malena Hahn die vielen spannenden Ecken dieser Stadt und macht außerdem gern Sport. Sie freut sich auf eine schöne Zeit bei den buchdruckern und den Austausch mit den Mitgliedern.



Juliana Brinkmann ist seit 1. August 2021 die neue Auszubildende bei den buchdruckern. 2019 hat sie die Oberstufe beendet und engagierte sich anschließend ein Jahr im Bundesfreiwilligendienst. Sie arbeitete in einer deutsch-englischen Kindertagesstätte in Hamburg als Betreuerin und Bürokraft.

Während der Suche nach einer eigenen Wohnung interessierte sie sich immer mehr für das Thema Immobilien: „Die Mehrzahl meiner direkten Familienangehörigen sind Mitglieder einer Baugenossenschaft. Schon als Kind habe ich mit meinen Eltern in einer Genossenschaftswohnung gewohnt und den sozialen Charakter einer Baugenossenschaft zu schätzen gelernt.“ Aus diesem Grund wollte Juliana Brinkmann den Beruf der Immobilienkauffrau unbedingt bei einer Baugenossenschaft erlernen.

Im August 2020 bewarb sie sich um einen Ausbildungsplatz bei den buchdruckern. Das Vorstellungsgespräch war sehr positiv und schon im Oktober 2020 unterschrieb sie den Ausbildungsvertrag. Bis kurz vor Start der Ausbildung hat sie noch in einem bekannten Drogeriemarkt gearbeitet.

In ihrer Freizeit treibt sie gern Sport, zum Beispiel Stand-Up-Paddling und Tanzen. Sie freut sich sehr, ein Teil des buchdrucker-Teams zu werden und viele neue Erfahrungen zu sammeln.

Thomas Rüschnler unterstützt zum 1. Oktober 2021 das Rechnungswesen. Er übernimmt die Position von Olaf Kaulen, der sich zu einem beruflichen Wechsel entschieden hat. Wir begrüßen Herrn Rüschnler herzlich im Team und wünschen ihm einen guten Start! In der nächsten Ausgabe der druckreif werden wir ihn näher vorstellen.

Vertreterversammlung im Juni Trotz Pandemie ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020

Am frühen Abend des 22. Juni 2021 eröffnete Stefan Streng, Aufsichtsratsvorsitzender der buchdrucker, die Vertreterversammlung: „Ich bin sehr froh, dass die heutige Veranstaltung bei der aktuell niedrigen Inzidenz möglich ist und wir uns wieder persönlich treffen können.“ 44 Vertreterinnen und Vertreter waren gekommen, um die nach dem Genossenschaftsgesetz erforderlichen Beschlüsse zum Geschäftsjahr 2020 zu fassen.



Der Aufsichtsrat der buchdrucker – ohne Roger Brück, der bei der Vertreterversammlung verhindert war (v. li.): Aufsichtsratsvorsitzender Stefan Streng, Ulrich Rühle, Bernd Thomas Sandmann und Antje Günther



Wie schon im Jahr zuvor traf sich die Versammlung wieder im Lindner Park-Hotel Hagenbeck. Der moderne Konferenzraum bot ausreichend Platz, um den Gesundheitsschutz und die erforderlichen Abstände sicherzustellen.

Bevor Vorstandsmitglied Sebastian Schleicher über den Verlauf des Geschäftsjahres 2020 berichtete, begrüßte er die Vertreterinnen und Vertreter, die Anfang 2020 neu in ihr Ehrenamt gewählt worden waren und zum ersten Mal an einer Vertreterversammlung teilnahmen.

Das Coronajahr 2020 sei ein besonders herausforderndes Jahr gewesen, so Sebastian Schleicher, das die Genossenschaft jedoch gut hinter sich gebracht habe: „Dies ist auch ein Verdienst unseres engagierten buchdrucker-Teams, das sich sehr schnell auf das Arbeiten zu Hause umgestellt hat. Mit einem Wechsel aus Homeoffice und Präsenz in der Geschäftsstelle waren wir ohne Unterbrechung und Einschränkungen jederzeit erreichbar und handlungsfähig.“

Sebastian Schleicher berichtete weiter, dass nur wenige Mitglieder von den Folgen der Pandemie so stark betroffen waren, dass sie kurzzeitig in Zahlungsschwierigkeiten

gerieten: „Die Genossenschaft hat mit ihnen gemeinsam Lösungen gefunden und Ratenzahlungen für die Nutzungsgebühren vereinbart.“

Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Genossenschaft waren insgesamt gering. Geplante Bauvorhaben konnten, wenn auch mit leichten Verzögerungen, umgesetzt werden. 3,9 Millionen Euro investierten die buchdrucker 2020 in ihren Wohnungsbestand. „Mit einem erneut soliden Jahresergebnis schlagen wir der Versammlung eine Dividende auf die eingezahlten Geschäftsguthaben von 4 Prozent vor.“

Seinen Bericht schloss Sebastian Schleicher mit einem Ausblick auf die kommenden Herausforderungen, die er unter anderem in einer sozialverträglichen Umsetzung der neuen Klimaschutzziele sieht.

Nach den Beschlussfassungen der Vertreterversammlung stellten sich bei den anschließenden Wahlen zum Aufsichtsrat Ulrich Rühle und Antje Günther zur Wiederwahl. Beide wurden für eine weitere Amtsperiode in ihrem Amt bestätigt.

Ein gemeinsames Essen fand auch nach dieser Versammlung nicht statt, aber immerhin konnten auf Abstand ein paar persönliche Worte gewechselt werden. ■



Geschäftsbericht 2020

Durchatmen und die Weite des Meeres genießen – nach dem aufreibenden Coronajahr 2020 greift der Geschäftsbericht der buchdrucker diese Sehnsucht auf. Der Hamburger Künstler Klaus Raasch stellte Bilder aus seinen Grafikfolgen „Seestücke“ und „Das Meer. La Mer. The Sea.“ bereit, die sich als roter Faden durch den gesamten Geschäftsbericht ziehen.

Den 58 Seiten umfassenden Bericht finden Sie als PDF-Download unter www.buchdrucker.de im Bereich **Über uns**.

Über den QR-Code gelangen Sie direkt zum **digitalen Bericht**. Eine **gedruckte Fassung** erhalten Sie bei: Susanne Kunstmann-Storm, Tel. 040 697081-0, kunstmann-storm@buchdrucker.de



„Genossenschaft bedeutet mehr, als günstig zu wohnen“

Stimmen von der Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung kam am 22. Juni 2021 in neuer Besetzung zusammen. Darunter waren auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zum ersten Mal in das Vertreteramt gewählt worden waren. Die druckreif hat drei von ihnen gefragt, was für sie das Wohnen bei den buchdruckern bedeutet und warum sie sich ehrenamtlich für die Genossenschaft engagieren.

Ela Wildner fühlt sich „pudelwohl“ bei den buchdruckern. Sie ist seit November 2019 Mitglied und wohnt in der Starstraße in Barmbek. Sie ehrenamtlich zu engagieren, ist für sie nichts Neues. Auch im Vertreteramt sieht sie eine Möglichkeit, Gutes für andere zu bewirken.



Definitiv sehe ich da Vorteile gegenüber anderen Wohnungsunternehmen. Vielleicht mal angefangen beim Offensichtlichen: den günstigen Mieten. Aber darüber hinaus ist es schön zu wissen, dass mein Zuhause nicht die Kapitalanlage großer Unternehmen oder von Privatanlegern ist, sondern es tatsächlich eben genau darum geht, qualitativ guten Wohnraum für die Mitglieder bereitzustellen. Da schätze ich mich schon sehr glücklich, genossenschaftlich wohnen zu dürfen. Außerdem empfinde ich das Wohnen so weniger anonym – die Nachbarn sind so eben nicht bloß die Nachbarn, sondern genau wie man selbst ein Teil der Gemeinschaft.

Liebe Frau Wildner, gibt es ein besonderes Ereignis oder Erlebnis, das sie mit den buchdruckern verbindet?

Ich würde sagen, es sind eher viele kleine Ereignisse, von denen ich immer wieder angetan bin. Seien es die netten Nachbarinnen und Nachbarn, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die an vielen Punkten ökologische Ausrichtung. In „meiner“ Wohnanlage gibt es sie zwar nicht, aber ich finde es schön zu wissen, dass die buchdrucker sich für so etwas wie Wildblumenwiesen, Bienenvölker und Solarstrom einsetzen. Das sind Maßnahmen, um eine Stadt lebenswert zu erhalten, was ich für ein ziemlich erstrebenswertes Anliegen halte.

Wie informieren Sie sich über die Aktivitäten der buchdrucker, beispielsweise über die Mitgliederzeitung druckreif, den Geschäftsbericht oder den Internetauftritt?

Eine gute Mischung aus allem: angefangen beim Aushangkasten im Hausflur oder den Internetauftritt. Aber auch über die Mitgliederzeitung freue ich mich immer sehr, wenn sie im Briefkasten landet und dann weiter auf den Esstisch wandert, um beim Kaffee gelesen zu werden.

Was bedeutet für Sie „Genossenschaft“? Sehen Sie Vorteile gegenüber anderen Wohnungsunternehmen?

Was hat Sie bewogen, für das Vertreteramt zu kandidieren?

Ich habe ehrenamtliches Engagement als sehr wertvoll erlebt, wann immer ich ihm in der Vergangenheit in meinem Leben einen Platz eingeräumt habe. Engagement bringt doch irgendwie alle weiter. Sicher werde ich selbst durch das Vertreteramt viel Neues dazu lernen, aber gleichzeitig hoffe ich, damit auch Gutes für andere bewirken zu können. In diesem Falle heißt das also konkret: Ich möchte gern daran mitwirken, dass die Interessen der Mitglieder möglichst gut vertreten werden. Außerdem freue ich mich schon darauf, noch mehr über die genaue Arbeit der buchdrucker zu erfahren, um auch nach außen hin vertreten zu können, dass eine Genossenschaft mehr bedeutet, als bloß günstig zu wohnen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der buchdrucker?

Glückliche Mitglieder, tolle Bauprojekte, noch mehr Wildblumenwiesen und eine blühende Zukunft – in der es hoffentlich auch wieder Versammlungen und Sommerfeste ohne Maske geben wird. ■



Henning Graf kennt die buchdrucker schon seit seiner frühesten Kindheit. 2013 wurde er schließlich selbst Mitglied und Mieter der Genossenschaft und wohnt mit seiner Frau im Königskinderweg.

Lieber Herr Graf, wie kamen Sie zu den buchdruckern?

Meine Eltern zogen 1971 in den fünften Stock im Radenwisch 47. Meine ersten zehn Jahre habe ich somit rund um den Radenwisch erlebt. Da meine Eltern langfristig gedacht haben, behielten sie ihre Minderanteile, die 2013 dann an mich übertragen wurden. Von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Vertragsunterschrift verging übrigens nicht mal eine Woche. In der einen Woche wussten wir also nicht, dass wir in der anderen Woche in eine neue Wohnung bei den buchdruckern ziehen. Glück gehört manchmal eben dazu. Was nicht nur auf die Wohnungssuche zutrifft, sondern auch auf die Nachbarschaft, in der wir leben und uns sehr wohl fühlen.

Was bedeutet für Sie „Genossenschaft“? Sehen Sie Vorteile gegenüber anderen Wohnungsunternehmen?

Dadurch, dass nicht nach Gewinnmaximierung gestrebt wird und alle Mitglieder Anteile halten, kann bezahlbarer Wohnraum geschaffen und erhalten werden. Das Wohlergehen der Gemeinschaft steht somit im Vordergrund.

Was hat Sie bewogen, für das Vertreteramt zu kandidieren?

Die Genossenschaft lebt von der Beteiligung ihrer Mitglieder. Daher habe ich mich entschlossen meinen Beitrag zu leisten und Verantwortung zu übernehmen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der buchdrucker?

Dass es der Genossenschaft gelingt, den Bestand nachhaltig zu bewirtschaften und dadurch bezahlbaren Wohnraum zu erhalten. ■

Herta Ludwig wurde 2019 „glückliche Bewohnerin“ und Mitglied der buchdrucker. Sie lebt in einem generationsübergreifenden Wohnprojekt in der Steinreye, das die buchdrucker zusammen mit der Baugemeinschaft „Alstervogel e.V.“ realisiert haben. Die Aufgaben einer Vertreterin sind ihr wohl bekannt, denn sie hatte das Ehrenamt schon bei einer anderen Genossenschaft ausgeübt.



Liebe Frau Ludwig, gibt es ein besonderes Ereignis oder Erlebnis, das sie mit den buchdruckern verbindet?

Die buchdrucker haben letztlich den Bau unseres generationsübergreifenden Wohnprojektes möglich gemacht – tausend Dank dafür!

Was bedeutet für Sie „Genossenschaft“ und „genossenschaftliches Wohnen“?

Ich denke, genossenschaftliches Wohnen ist das Wohnen der Zukunft. Für Genossenschaften steht nicht der Profit obenan.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der buchdrucker?

Ich hoffe, dass die Bemühungen der Genossenschaft gelingen, den Sinn für Gemeinschaft in der Gesellschaft zu stärken. ■

Abstandsmaßnahmen
und Luftfiltergerät im
Besprechungsraum

Genossenschaft im Pandemiealltag Teamwork aus dem Homeoffice



„
Sebastian Schleicher
Vorstandsmitglied

„In unserem Team war die Bereitschaft sehr groß, auf die plötzlichen Veränderungen flexibel zu reagieren. Das Arbeiten von zu Hause war dort, wo es möglich war, zügig umgesetzt, auch gerade deshalb, weil wir bei der Digitalisierung bereits weit vorangekommen waren. Damit die Genossenschaft jederzeit handlungsfähig ist, ist das Team seit März 2020 in zwei Gruppen mit je einem Vorstandsmitglied aufgeteilt. Innerhalb der Gruppen ist jeder Arbeitsbereich abgedeckt. Bis Juli 2021 haben sich die Gruppen täglich abgewechselt und es sollten sich immer nur Mitglieder aus derselben Gruppe zeitgleich in der Geschäftsstelle aufhalten. Die epidemische Lage hat sich zwar über den Sommer 2021 etwas entspannt, aber wir gehen auf Nummer sicher. Durch neue Arbeitsabläufe und einen Digitalisierungsschub können inzwischen viele Prozesse vollständig außerhalb der Geschäftsstelle abgewickelt werden. Daher werden wir unsere Gruppeneinteilung erst einmal beibehalten. Wer möchte, kann weiterhin im täglichen Wechsel von zu Hause arbeiten.“

„
Flavia Schmidt
Vorstandsassistentin

„

„Durch die Pandemie wurde die Digitalisierung deutlich vorangetrieben. Schnell konnte man auch zu Hause unkompliziert arbeiten. Da wir im Wechsel im Büro und im Homeoffice sind, haben wir den Vorteil beider Arbeitsformen in guter Dosierung. Die Kommunikation ist meines Erachtens durch das Homeoffice etwas schwieriger, da die kurzen Wege fehlen. Daher freue mich, dass wir jetzt wieder häufiger im Büro zusammenkommen.“



„
Paulina Szczuplinski
Vermietung

„Die meisten Anliegen der Mitglieder und Interessenten können telefonisch oder per E-Mail geklärt werden. Bei einigen Mitgliedern war vor allem während der Lockdownphasen zu bemerken, dass es Spannungen in den Wohnanlagen gab. Da die meisten Mitglieder selbst im Homeoffice waren, wurde beispielsweise der Lärm durch tobende Kinder anders wahrgenommen als vorher.“



„
Kerstin Sasse
Technik

„Das Homeoffice hat für mich zwei wesentliche Vorteile: Zum einen fällt die Fahrzeit ins Büro mit bis zu drei Stunden weg, zum anderen ist die Arbeitszeit effektiver genutzt. Aber es gibt auch Nachteile. Das Arbeiten auf Distanz erfordert mehr Absprachen, spontane Rückmeldungen sind nicht möglich. Und der Bauzeitenplan verzögert sich, da beispielsweise bei umfangreichen Modernisierungen die Gewerke nur einzeln in den Wohnungen arbeiten dürfen. Gerade bei größeren Modernisierungen war die Stimmung während der Lockdowns oft angespannt. Viele Mitglieder, die im Homeoffice gearbeitet haben, waren genervt. Aber es gab auch sehr viel Rücksichtnahme von Seiten der Handwerker und eine intensivere Kommunikation. In einem Fall hatte mich eine Mieterin gebeten, mit den Handwerkern zu sprechen, ob sie zu einer bestimmten Zeit keine lauten Arbeiten ausführen könnten. Denn sie hatte ein Online-Bewerbungsgespräch. Ich gab die Bitte weiter und nach ihrem Gespräch rief mich die Mieterin an und bedankte sich, dass es so gut geklappt hatte.“



„
Susanne Kunstmann-Storm
Zentrale & Empfang

„Es war zuerst ungewohnt, zu Hause zu arbeiten, aber man hatte sich schnell in die Situation eingefunden. Wichtig war für uns, dass wir weiterhin gut und zuverlässig für unsere Mieter, Mitglieder und Interessenten da sein konnten. Heute freue ich mich, dass ich auch zu Hause arbeiten kann. Einen Wermutstropfen gibt es allerdings auch: Mir fehlen meine Kolleginnen und Kollegen! Da ich meist nur meine Gruppe treffe, gibt es Kollegen, die ich seit über einem Jahr nicht mehr gesehen habe.“



„
Mathias Kalf
Vorstandsmitglied

„Unsere Geschäftsstelle mussten wir zwar im März 2020 schließen, doch für unsere Mitglieder waren wir ohne Unterbrechung wie gewohnt per Telefon und E-Mail erreichbar. Für unsere Hausmeister ergriffen wir Schutzvorkehrungen, sodass der Einsatz vor Ort weitergehen konnte, beispielsweise um Reparaturen zu begutachten und Wohnungen an neue Mieterinnen und Mieter zu übergeben. Unsere geplanten Baumaßnahmen konnten wir ebenfalls umsetzen, auch wenn es an mancher Stelle zu zeitlichen Verzögerungen kam. Damit wir unseren Mitgliedern persönliche Termine anbieten oder auch wichtige Besprechungen innerhalb des Teams von Angesicht zu Angesicht stattfinden konnten, hatten wir frühzeitig unseren Sitzungssaal umgebaut. Jetzt schirmen Plexiglasscheiben die Sitzplätze ab und ein leistungsfähiger Luftreiniger filtert die Raumluft.“



Henrik Roßmann
Auszubildender zum
Immobilienkaufmann

„Als Azubi durchlaufe ich alle Arbeitsbereiche der buchdrucker. Die Abteilungen Technik und Rechnungswesen habe ich erst während der Schutzmaßnahmen kennengelernt. Die Einarbeitungsphase war unter den besonderen Umständen recht anspruchsvoll. An den wenigen Tagen, an denen ich mich in der Geschäftsstelle aufhalten durfte, erhielt ich sehr viel Input.

Der Lernprozess in der Berufsschule wurde durch die Pandemie ebenfalls erschwert. Schüler und Lehrer mussten sich erst an den Online-Unterricht gewöhnen.

Meine schriftliche Zwischenprüfung habe ich im Februar 2021 mit Schülern aus verschiedenen Berufsschulen unter strengen Hygieneauflagen im Börsensaal der Handelskammer Hamburg erfolgreich abgelegt. Zum Glück ging es nach den Sommerferien wieder mit dem Präsenzunterricht weiter. Das digitale Klassenzimmer, die Hybridgruppen und die sogenannten Breakout Rooms bieten einfach nicht die gleichen Möglichkeiten, zu lernen, in Gruppen zusammenzuarbeiten und andere Mitschüler kennenzulernen, wie der normale Schulunterricht.“

Sabrina Loch
Vermietung



„Die Arbeit an sich hat sich im Homeoffice nicht wahn-sinnig verändert. Allerdings wurde die Digitalisierung durch Corona beschleunigt und einige alte Arbeitsweisen haben sich dadurch deutlich vereinfacht.

Zu Hause zu arbeiten empfinde ich durchaus als angenehm. Beispielsweise spare ich den teilweise stressigen Arbeitsweg durch den Berufsverkehr. Allerdings gibt es auch Nachteile. Ich habe keinen richtigen Arbeitsplatz und sitze auf einem Esszimmerstuhl. Und die Kommunikation innerhalb des Teams leidet meines Erachtens darunter, dass man viele Kolleginnen und Kollegen seit Monaten nicht mehr gesehen hat. Nur im Homeoffice zu arbeiten wäre mir auf Dauer zu einsam, daher finde ich unsere aktuelle Regelung sehr gut.“



Florentine Witte
Vermietung

„Die Zeit, in der ich die Kinder neben der Arbeit zu Hause betreut habe, erforderte ein hohes Maß an Organisation und Flexibilität. Das hat in meinem Fall sehr gut geklappt. Dadurch, dass mein Mann ebenfalls im Homeoffice gearbeitet hat, konnten wir uns abwechseln und gegenseitig Freiräume schaffen. Für die Zukunft fände ich eine Kombination aus Homeoffice und Büro mit allen Kollegen super!“

Nachlassregelung

Was passiert im Todesfall mit den Genossenschaftsanteilen und der buchdrucker-Wohnung?

Wer denkt schon an das Lebensende, wenn es einem gut geht. Aber wir sollten uns mit diesem Thema aus Rücksicht zu uns nahestehenden Menschen rechtzeitig beschäftigen. Ist ein Angehöriger verstorben, kostet es sehr viel Kraft, sich neben der Beisetzung auch noch mit den erforderlichen Dingen des Nachlasses, wie der Beantragung eines Erbscheins, zu befassen. Frühzeitige Vorsorge, beispielsweise durch ein Testament oder eine Vollmacht über den Tod hinaus, macht es den Hinterbliebenen leichter. Die Hinterbliebenen eines buchdrucker-Mitglieds, die im selben Haushalt wohnen, brauchen keine Angst zu haben, die gemeinsame buchdrucker-Wohnung zu verlieren. Sie können zu gleichen Bedingungen den Dauernutzungsvertrag fortführen. Erben, die nicht mit in der Wohnung gewohnt haben, haben darauf jedoch keinen Anspruch.



Genossenschaftsanteile zählen zum Vermögen und sind vererbbar. Dazu ist ein Testament oder eine Vollmacht über den Tod hinaus erforderlich. Sollten diese Dokumente fehlen, müssen sich die Hinterbliebenen an das Nachlassgericht wenden.

Bei den buchdruckern gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, zu Lebzeiten einen Schenkungsvertrag zu hinterlegen.

Darin wird bestimmt, an wen zum Zeitpunkt des Todes die Genossenschaftsanteile und Guthaben aus dem Mieterkonto ausgezahlt werden. ■

Wenn Sie Fragen haben und einen Schenkungsvertrag aufsetzen möchten, wenden Sie sich an Jana Langner, Tel. 040 697081-43 oder langner@buchdrucker.de

Herbstzeit ist Einbruchzeit: So schützen Sie sich!

Expertenrat
von Dr. Peter Hitpaß

Herbst und Winter stehen vor der Tür. Eine ideale Zeit für ungebetene Gäste. Alle drei Minuten wird in Deutschland eingebrochen. Die Polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnet für Hamburg beim Wohnungseinbruchsdiebstahl 2020 einen erneuten, deutlich zweistelligen Rückgang um fast 900 Fälle (20,2 Prozent) auf 3.442 Taten. Damit ist zum dritten Mal in Folge ein historischer Tiefststand erreicht, die Fallzahlen sind so niedrig wie seit 1972 nicht mehr. Dieses dürfte einerseits auf eine erfolgreiche Überwachungstätigkeit der Polizei, andererseits auf Corona und mehr Homeoffice-Tätigkeit zurückzuführen sein. Dennoch: Ein Einbruch ist ein Schock und verursacht materiellen und psychischen Schaden bei den Betroffenen. Deshalb einige Tipps, wie Sie sich effektiv schützen können:

- Halten Sie die Flur- oder Haustür immer geschlossen, um Unbefugten den Zutritt zum Haus zu verwehren.
- Auch Kellerausgangstüren oder Zugänge zu Tiefgaragen sind geschlossen zu halten.
- Wenn bei Ihnen geklingelt wird, prüfen Sie, wem Sie mit dem Türöffner den Zugang zum Haus ermöglichen. In der eigenen Wohnung nutzen Sie den Türspion.
- Lassen Sie Wohnungstüren und -fenster auch bei kurzer Abwesenheit verschlossen. Dabei sollte die Wohnungstür zweifach abgeschlossen und nicht nur ins Schloss gezogen werden.
- Täuschen Sie Anwesenheit vor: Schalten Sie Lampen mit Zeitschaltuhren an und aus. Das zeigt dem Einbrecher: Hier ist jemand zuhause.
- Sichern Sie Fenster und Türen mit Spezialschlössern. Je länger der Einbrecher für sein Vorhaben benötigt, umso schneller wird er abgehalten oder abgeschreckt.



- Beachten Sie diese Vorsichtsmaßnahmen unabhängig von der Tageszeit. Einbrecher kommen auch tagsüber, während üblicher Arbeits- und Abwesenheitszeiten.
- Einbrecher werden durch intakte Nachbarschaften und erkennbare Vorsichtsmaßnahmen abgeschreckt.

Unsere Mitgliedsunternehmen vermieten vor allem Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Genossenschaften und kommunale Wohnungsunternehmen legen großen Wert auf funktionierende Nachbarschaften. Die Mieter achten aufeinander und wer sich im oder am Haus bewegt. Insofern ist in den Wohnanlagen unserer Mitglieder bereits ein „natürlicher“ Einbruchschutz gegeben.



Seien Sie wachsam, wenn Sie Ungewöhnliches in Ihrem Quartier bemerken. Informieren Sie Ihre Nachbarn. „Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste“, dieser Spruch aus meiner Kinderzeit hat auch heute noch Bedeutung!

Ihr Dr. Peter Hitpaß – Referent Wohnungswirtschaft
Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V.,
Landesgeschäftsstelle Schwerin

Ein Anschluss, viele Möglichkeiten.

PYUR
Internet • TV • Telefon

Der bewährte Kabelanschluss in Ihren Wohnungen ist der zuverlässige Zugang zu einer breiten TV-Auswahl in bester digitaler Bildqualität. Bereits beim Basis-TV-Angebot sind bis zu 94 Programme, davon 42 Programme in hoher HD-Bildauflösung, enthalten. Über weitere Programmpakete sind der Vielfalt kaum Grenzen gesetzt.

Bei Sportübertragungen jubeln Kabelhaushalte deutlich früher als Mieterinnen und Mieter, die ihr TV-Signal über das Internet beziehen. Hinzu kommt, dass man für das Internetfernsehen ein Zusatzgerät zum Empfang benötigt, während beim Kabelempfang einfach nur der Fernseher angeschlossen werden muss. Beim digitalen Antennenfernsehen, DVB-T2, wird man hingegen für eine beschränkte Programmauswahl pro Empfangsgerät zur Kasse gebeten. Kabelfernsehen lässt sich dagegen stets an mehreren Fernsehgeräten ohne Mehrkosten genießen.

Die Empfangsqualität des Kabelfernsehens kann sich sehen lassen. Sie ist nicht von der durchgehenden Leistungsfähigkeit des Internetanschlusses abhängig und im Vergleich zum Satellitenempfang kann auch schlechtes Wetter, wie zum Beispiel dichtes Schneetreiben, dem Kabelempfang nichts anhaben. Die Kapazitäten für die Radio- und Fernsehkanäle sind im Kabel immer fest reserviert und die Signale stehen jederzeit zum Empfang bereit.

Langjährige Bewohnerinnen und Bewohner wissen natürlich, dass auch ein Kabelnetz nicht vollkommen vor Störungen oder Ausfällen sicher ist. Allerdings hat

PYUR in den letzten Jahren seine Übertragungstechnik in Hamburg Zug um Zug erneuert, um ein hohes Maß an Versorgungssicherheit zu gewährleisten: Das Signal an der Kabeldose stammt von einer Kabelkopfstelle und wird meist per Glasfaser in die Häuser geleitet. Fernseh- und Radiosignale werden in der Kopfstelle entweder über große Parabolantennen von speziellen Satellitenpositionen abgerufen, oder vom Programmveranstalter über geschützte Punkt-zu-Punkt Datenverbindungen an der Kopfstelle bereitgestellt. Die hochwertige Ausstattung der Kopfstellen sorgt dabei für eine einwandfreie Aufbereitung von Ton und Bild, die keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Unterhaltung à la Carte

Wer möchte, kann das Basis-TV-Angebot des Kabelanschlusses flexibel erweitern. Zum Beispiel um weitere 26 private Fernsehprogramme in HD-Qualität, um Pay-TV und Fremdsprachenpakete. Der Kabelanschluss bietet immer genau das, was Sie sehen wollen. Auch die digitalen Zusatzangebote der Sender stehen Kabelanschlussnutzern über den sogenannten „Red-Button“ der Fernbedienung unkompliziert zur Verfügung. In der



Weitere Informationen zu Ihrem Kabelanschluss

Der Großteil der buchdrucker-Wohnungen ist an das moderne Glasfasernetz der Tele Columbus Gruppe angeschlossen – damit sind die Voraussetzungen für Highspeed-Internet und vielfältige Fernsehunterhaltung erfüllt.

Informieren Sie sich zu den Möglichkeiten auf pyur.com oder unter 030 2577888.

Gerne können Sie auch einen Termin mit einem Mediaberater gebührenfrei vereinbaren unter 0800 1020888.

Kombination mit einem Internetanschluss erhalten Sie so Zugriff auf die Mediatheken der Sender.

Zum Empfang der Pay-TV-Pakete „Premium TV Start“ und „Premium TV plus“ mit 10 bzw. 30 zusätzlichen Programmen als auch für die privaten HDTV-Programme, wird zur Entschlüsselung ein CI+-Modul benötigt. Es ist im Lieferumfang bei Zubuchung kostenlos enthalten und lässt sich einfach in einen modernen Fernseher einstecken. ■

Kooperation unter Genossenschaften:

Kostenloses Girokonto für buchdrucker-Mitglieder

Nicht nur Baugenossenschaften bieten ihren Mitgliedern viele Vorteile. Auch unter den Banken gibt es Genossenschaften, wie die Hamburger Volksbank. Unter dem Motto „Für Sie gemeinsam stark“ arbeiten die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften und die Hamburger Volksbank seit vielen Jahren eng zusammen. Dadurch erhalten Sie als Mitglied der buchdrucker bei der Genossenschaftsbank zahlreiche Sonderkonditionen. Das exklusive Mehrwertpaket beinhaltet neben einem kostenfreien Girokonto eine kostenfreie Kreditkarte sowie viele Vorzüge vom Versicherungsschutz bis zur Altersvorsorge. Das Angebot gilt auch für Angehörige, die in Ihrem Haushalt leben. ■

Fragen zu Ihrem Mehrwertpaket beantworten Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hamburger Volksbank. Sie erreichen das Di@log-Team unabhängig von den Filialöffnungszeiten von Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr telefonisch oder per WhatsApp unter 040 3091-00 – oder über service@hamvoba.de

Das Mehrwertpaket für buchdrucker-Mitglieder⁽¹⁾: Wählen Sie nach Ihren Bedürfnissen!

Das wirklich kostenlose Girokonto⁽²⁾

Kostenlos Bargeld an über 17.600 Geldautomaten und persönliche Beratung – ohne Kontoführungsgebühren und mit einem Freibetrag für Negativzinsen

Der unschlagbar faire Dispokredit⁽²⁾

Vergünstigter VR-DispoKredit (eingeräumte Kontoüberziehung)

Die kostenlose Kreditkarte

Wählen Sie aus unserem Kreditkartenangebot die Visa oder MasterCard® als kostenlose Classic- oder vergünstigte GoldCard.

Die günstigen Tarife für die Hausrat- und Haftpflichtversicherung

Genießen Sie das Gefühl, rundum geschützt zu sein – zum Vorteilspreis!

Weitere Informationen finden Sie unter www.hamburger-volksbank.de/vorteilspaket



Der Sparvorteil bei der staatlich geförderten Riester-Rente

Effektiv für das Alter vorsorgen mit einem exklusiven Mitgliedervorteil.

Der Konto-Umzugsservice

Die Hamburger Volksbank erledigt mit dem kostenfreien Konto-Umzugsservice alle Formalitäten für Sie.

Die persönliche Beratung

Auf allen Wegen für Sie da – persönlich, telefonisch und digital.

(1) Angebot befristet bis 31.12.2021

(2) veränderlicher Jahres-Sollzinssatz bei quartalsweisem Rechnungsabschluss; Bonität vorausgesetzt. Den aktuellen Zinssatz können Sie dem Preisaushang beim VR-Komplettkonto entnehmen.

Experimentelle Malerei

Neue Ausstellung in der buchdrucker-Geschäftsstelle

Freuen Sie sich mit uns auf die neue Ausstellung der Künstlerin und unseres buchdrucker-Mitglieds Renate Younis. Ihre farbenfrohen und lebendigen Bilder sind ab dem 5. Oktober 2021 in der buchdrucker-Geschäftsstelle zu sehen.

In farbiger Bildersprache formen sich die Werke von Renate Younis um Transformation und Bewusstwerdung des Menschen. Schichten des inneren Erlebens von Veränderungen werden erforscht und in Verbindung gebracht. Bekanntes Figuratives erhält in der künstlerischen Handschrift der Malerin eine tiefere Interpretationsmöglichkeit und erlaubt den Betrachtern, neu zu erkunden und neu wahrzunehmen.

Wie ein Werk entsteht, ist an keine Regel oder einheitliche Technik gebunden: „Meine Kunst darf sich aus sich selbst heraus frei entfalten und ausdrücken.“ Es wird gepinselt, gespachtelt und geschabt, es wird gewischt und geritzt, monotypisch gedruckt, gerollt und abgeklebt. Zufälle, Ideen, Skizzen oder völlige Absichtslosigkeit lassen eine Bilderwelt entstehen, die manchmal bis ins Unendliche zu reichen scheint.

Die Künstlerin wurde 1964 in Stralsund geboren. Ihre langjährige Arbeit im pädagogischen Bereich und in der



Ergotherapie brachte das Erfahrungswissen mit sich, die Malerei als Form von Meditation zu nutzen und zu vermitteln. Seit 1991 lebt und arbeitet sie als freischaffende Malerin in Hamburg und ist mit umfangreichen Solo- und Gruppenausstellungen in Hamburg und Nord-Deutschland unterwegs. Dazu kommen internationale Projekte wie die Teilnahme an den Artbox.Projects in Miami, Zürich und Barcelona.

Die Ausstellung in der buchdrucker-Geschäftsstelle, Steilhooper Straße 94 in Barmbek wird am 5. Oktober eröffnet. Sie ist bis März 2022 für alle Kunstgenießer frei zugänglich. Bitte melden Sie sich vor dem Besuch der Geschäftsstelle an: Tel. 040 697081-0 oder kunstmann-storm@buchdrucker.de ■

Mehr Infos zur Künstlerin und ihren Kursen „Malerei und Meditation“ in Hamm:
www.renate-younis.de

Weihnachtsmärchen im Theaterdeck

Lotta aus der Krachmacherstraße



2. Dezember 2021 um 17 Uhr
im Theaterdeck in Barmbek

Lotta lebt mit ihrer Familie in einem kleinen schwedischen Dorf, in einem gelben Haus, in einer kleinen Straße. Die heißt eigentlich Krugmacherstraße. Doch Papa sagt, dass es nicht mehr so ruhig ist, seit Kinder ins Haus gekommen sind. Deswegen hat er die Straße einfach in Krachmacherstraße umgetauft.

Die kleine Lotta ist fest davon überzeugt, dass sie alles kann – fast alles: zum Beispiel pfeifen, kranken Leuten helfen, Fahrrad fahren und sogar Weihnachten retten. Ihre Schwester Mia und ihr Bruder Jonas sagen, dass sie ein sehr eigensinniges Kind ist. Aber Lotta ist halt einfach nur Lotta. Dass manchmal etwas schief geht und es nicht so läuft, wie sie es sich vorstellt, dafür kann sie ja nichts. Auf jeden Fall wird es mit Astrid Lindgrens hinreißender Kinderbuchheldin nie langweilig. Davon könnt ihr euch beim Weihnachtsmärchen mit den buchdruckern überzeugen.

Ihr seid am **Donnerstag, den 2. Dezember** herzlich ins **Theaterdeck in Barmbek** eingeladen.

Los geht der Theaterspaß für alle ab vier Jahren **um 17 Uhr**. Der **Eintritt** ist für buchdrucker-Familien vergünstigt und kostet **3 Euro pro Theaterkarte**.

Die **Karten können ab 18. Oktober 2021** telefonisch oder per E-Mail reserviert und anschließend in der **Geschäftsstelle der buchdrucker** abgeholt werden.

Das Theaterdeck befindet sich im Barmbeker Kulturzentrum Zinnschmelze, direkt neben dem U- und S-Bahnhof Barmbek. Weitere Infos zur Anfahrt unter www.theaterdeck.de ■

Kartenbestellung:

Susanne Kunstmann-Storm, Tel. 040 697081-0, kunstmann-storm@buchdrucker.de

Da aufgrund der Coronaregelungen voraussichtlich nur 36 Plätze zur Verfügung stehen, kann pro Familie nur eine erwachsene Begleitperson mitkommen.

Vorschau 2022

Bis Ende September waren die Fotografien, Holzschnitte und Druckcollagen des Hamburger Künstlers Klaus Raasch in der buchdrucker-Geschäftsstelle zu sehen. **Im Herbst 2022 ist eine weitere Ausstellung geplant. Mehr Infos zum Künstler: www.klaus-raasch.com**



Man(n) trägt buchdrucker

Für die Saison 2021/2022 haben wir die „2. Herren“ des HSV Barmbek-Uhlenhorst mit einem neuen Trikotsatz ausgestattet. Die Mannschaft spielt in der Landesliga 3. Damit sind auch die buchdrucker auf vielen Hamburger Fußballplätzen vertreten.

Wir drücken dem Team die Daumen und wünschen viel Erfolg! ■



Unsere Mitglieder Gertrud Rajkowski, Ilse Schult und Helga Seeth feierten in diesem Jahr ihre 95. Geburtstage.

Ruth Bolbrügge, Marianne Runge und Paul Völsch wurden 90 Jahre alt.

Unsere Hausmeister Frank Kröger, Jörg Hebisch und Uwe Mecklenburg besuchten die Jubilare und gratulierten im Namen der Genossenschaft.

Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Liebe, vor allem Gesundheit und noch viele glückliche Jahre bei den buchdruckern.



Ulrich Hoffmann
von der Buchhandlung
Fuhlsbüttler Straße 106

Hoffmanns Buchtipp Das Reisebuch zum Runterkommen

Die Bücher der **WOCHENENDER-Reihe** sind Begleiter für Ausflüge und Kurztrips in großartige Gegenden, die nicht weit entfernt von den großen Städten liegen. Vorgestellt werden Reiseziele, Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten für ein Wochenende oder länger, zu jeder Jahreszeit, mit Freunden oder Familie – oder auch alleine. Zwei Reisebücher mit Zielen rund um Hamburg gefallen mir besonders:

Der **WOCHENENDER Hofläden und Manufakturen** geht der Frage auf den Grund: Wie schmeckt Glück? Nach warmem Brot, frisch aus dem Ofen? Nach einem saftigen Apfel, direkt vom Baum? Oder nach würzigem Käse von einem Schaf, dem man beim Grasens auf der Weide zusehen kann? In diesem Reisebuch wird der Genuss zelebriert. Zu finden ist er auf Bauernhöfen, in Hofläden und Selbsterntegärten, in Ateliers und Werk-

stätten rund um Hamburg. Überall sind Menschen anzutreffen, denen es ein Herzensanliegen ist, mit Natur, Tieren und Material achtsam umzugehen. Wer Freude daran hat, Dinge wachsen und entstehen zu sehen, muss nicht weit fahren. Das kleine große Glück liegt ganz nah.

Dass Hamburg nichts weniger ist als ein Familienparadies, beweist der **WOCHENENDER Lieblingsorte für Familien**. Überall gibt es Spielplätze, Wasser, Tiere – und ganz viele Orte zum Entdecken, Toben und Kreativsein für Kinder jeden Alters. Das Reisebuch inspiriert Eltern und Kinder, gemeinsam Hamburg und Umgebung zu entdecken. Bei jedem Wetter, drinnen und draußen, mitten in der Stadt und über die Stadtgrenzen hinaus.

Die **WOCHENENDER-Reihe** erscheint im Hamburger Frenz Verlag. Ein Band kostet 18 Euro. ■

Bramfelder Winterlaufserie: Auf die Plätze, fertig, los!



**Anmeldeschluss
bei den buchdruckern:
22. Oktober 2021**
Anmeldung bei Flavia Schmidt
Tel. 040 697081-19
fschmidt@buchdrucker.de

Auf geht's zur 32. Ausgabe der Bramfelder Winterlaufserie! Freuen Sie sich auf die Strecke rund um den malerischen Bramfelder See und die familiäre Atmosphäre vor Ort. Auf der fünf Kilometer langen Runde können bei jedem der fünf Termine ein bis vier Runden gelaufen werden. Sie können sich noch während des Laufes entscheiden, welche Streckenlänge Sie laufen möchten. Die beliebte Serienwertung über alle Termine gibt es natürlich auch wieder.

Die buchdrucker laden alle laufbegeisterten Mitglieder ab 10 Jahre ein, an den Start zu gehen. Wer sich bis zum

22. Oktober bei uns meldet, kann kostenlos mitmachen – entweder an einzelnen Terminen oder an allen fünf. Die Teilnahmegebühr von bis zu 37,00 Euro und die Anmeldung übernehmen wir!

Termine: immer sonntags
Startschuss: immer um 9.30 Uhr
2021: 7. November, 12. Dezember
2022: 23. Januar, 20. Februar, 20. März

Weitere Infos: www.winterlaufserie-hamburg.de

Impressum

Herausgeber:

Baugenossenschaft der Buchdrucker eG
Steilshooper Straße 94, 22305 Hamburg
Tel. 040 697081-0, www.buchdrucker.de

Redaktion:

Sebastian Schleicher,
Susanne Kunstmann-Storm

Erscheinung und Auflage:

Zweimal jährlich, je 2.000 Stück

Redaktionelle Unterstützung und Layout:

mitra Kommunikationsagentur GmbH, www.mitra.hamburg



Gastbeiträge: S. 9: Dr. Peter Hitpaß, Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V., Landesgeschäftsstelle Schwerin / S. 10: Tele Columbus AG, Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin; Anbieter: mit der Tele Columbus AG iSd §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen (pyur.com/impressum) / S. 10: Hamburger Volksbank / S. 12: Buchhandlung Hoffmann

Bildnachweis: Steven Haberland: Titel (1), S. 3 (1), 4 (1), 5 (2), 6 (1), 8 (6), 7 (2) / buchdrucker: S. 4 (1), 5 (1), 6 (2), 8 (1) / mitra Kommunikation: S. 2 (2), 3 (5) / sigo GmbH: Titel (1), S. 3 (1) / Flaticon.com: Grafik S. 4 / Juliana Brinkmann: S. 6 (1) / Ela Wildner: S. 7 (1) / Henning Graf: S. 7 (1) / Herta Ludwig: S. 7 (1) / Henrik Roßmann: S. 9 (1) / Adobe Stock: S. 9 (1 Jeanette Dietl, 1 Gina Sanders), 11 (1 finecki), 12 (1 eshana_blue) / VNW, Bertold Fabricius Hamburg: S. 9 (1) / Tele Columbus AG, Eric Audras/ONOKY/Getty Images: S. 10 (1) / Renate Younis:

Bücherhallen Krimi-Herbst in Barmbek



Spannung und Gänsehaut sind beim diesjährigen Krimi-Herbst der Bücherhallen Barmbek und Dehnhaide wieder garantiert. Vier Erfolgsautoren lesen aus ihren aktuellen Kriminalromanen. **Der Eintritt ist frei!**

Mi, 17. November, 19 Uhr
Eva Almstädt liest aus
„Ostseefalle“
in der Bücherhalle Barmbek

*Diese Lesung
wird von den
buchdruckern
unterstützt!*

Ostseefalle: Pia Korittkis sechzehnter Fall

Bei der Sanierung eines Bauernhauses entdecken die Bewohner im Keller einen skelettierten Schädel. Kommissarin Pia Korittki leitet die Ermittlungen. Sie stößt auf den Fall einer vor neun Jahren verschwundenen jungen Frau. Der damals Hauptverdächtige lebt noch immer in dem kleinen Ort. Doch all das wird nebensächlich, als Pia die Nachricht erhält, dass ihr Sohn Felix einen schweren Unfall hatte. Zu spät erkennt sie, dass es eine Falle war und dass der Cold Case, in dem sie ermittelt, alles andere als „kalt“ ist.



WEITERE LESUNGEN:

Mi, 24. November, 19 Uhr
Nora Luttmmer liest aus „Hinterland“
in der Bücherhalle Barmbek

Do, 25. November, 19 Uhr
Hendrik Siebold liest aus
„Inspektor Takeda und die stille Schuld“
in der Bücherhalle Dehnhaide

Do, 2. Dezember, 19 Uhr
Simone Buchholz liest aus „River Clyde“
in der Bücherhalle Dehnhaide

Mehr Infos und Anfahrt finden Sie unter
www.buecherhallen.de/barmbek-termin.html

S. 11 (2) / Klaus Raasch: S. 11 (1) / HSV Barmbek-Uhlenhorst: S. 11 (1) / Theaterdeck: S. 11 (1) / Ulrich Hoffmann: S. 12 (1) / Frenz Verlag: S. 12 **WOCHENENDER** (3) / Bücherhalle Barmbek: S. 12 (1) / Bastei Lübbe Verlag: S. 12 Buchcover (1)

Trotz größtmöglicher Sorgfalt bei der Artikelrecherche kann keine Haftung für Irrtümer oder Fehler übernommen werden. Alle Angaben sind bei Drucklegung gültig, doch behält sich der Herausgeber das Recht auf Änderungen vor. Der Herausgeber hat sich bis Produktionsschluss intensiv bemüht, alle Inhaber von Ab bildungsrechten ausfindig zu machen. Personen und Unternehmen, die nicht erreicht wurden und Rechte an verwendeten Abbildungen beanspruchen, mögen sich nachträglich mit dem Herausgeber in Verbindung setzen. Nachdruck des Inhalts und Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitung sind nicht gestattet.